



Die Tafeln unserer Herzen

Die Älteren unter uns erinnern sich noch: Als Schulanfänger hatte jeder von uns eine Schiefertafel. Zu dieser Tafel gehörten ein Griffel und ein feuchtes Schwämmchen.

Auf der Titelseite trägt der kleine Junge seine Tafel, während er dem älteren Mädchen etwas Wichtiges zeigt. Wir sehen einen Ausschnitt aus einer Radierung von Ludwig Richter.

Von solchen oder ähnlichen Tafeln ist in GOTTES Wort die Rede. Es spricht von den **Tafeln unserer Herzen.**

**Gnade und Treue
sollen dich nicht verlassen.
Binde sie um deinen Hals,
schreibe sie auf deines Herzens Tafel!**

Sprüche 3,3

1. Unsere Herzen

Wenn GOTTES Wort von unseren Herzen spricht, dann meint es die Tiefen unserer Persönlichkeit, den Ort, aus dem unsere Motive, unser Wollen, die Antriebe unseres Handelns, Denkens, Fühlens hervorkommen.

Darum sagt Sprüche 4,23:

Mehr als alles, was man sonst bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens!

2. Unsere Herzen haben „Tafeln“

Das bedeutet: Herzen sind beschreibbar, und sie sind auch beschrieben. Es kommt darauf an, *was* auf die Tafeln geschrieben worden ist.

Was ist auf diese Tafeln geschrieben?

- **Unsere Sünden**

Jeremia 17,1: Die Sünde Judas ist geschrieben mit eisernem Griffel, mit diamantener Spitze sie ist eingegraben in die Tafel ihres Herzens.

Es gibt diamantene Griffel für steinerne Herzen. Solche Griffel hinterlassen nicht nur eine gut lesbare Schrift, sie verletzen auch die Tafeln, fügen ihnen bleibende Schäden zu. Jede Sünde, die ein Mensch ausübt, und vieles andere finden wir auf den „Tafeln unserer Herzen“.

- **Ereignisse, derer wir uns schämen**
- **Innere Verletzungen**
- **Alle Bilder, die ich sehe: Gewaltdarstellungen, Kriegsereignisse, Pornografie und Okkultes**
- **Enttäuschungen, Verlust, alles, was Angst bewirkt**
- **Demütigungen, Zurücksetzungen**

- **Vorgeburtliche Verletzungen**

Ja, es gibt auch vorgeburtliche Schädigungen unserer Herzenstafeln. Auch das noch nicht geborene Menschlein nimmt Bedrohungen, Ärger, Trauer der Mutter, unmäßigen Alkoholkonsum während der Schwangerschaft wahr und speichert die dadurch ausgestandenen Ängste in seinem Herzen.

3. Was geschieht beim Beschreiben der Tafeln?

- Wenn der Griffel nicht gut gehandhabt wird (evtl. sogar brutal), entstehen bleibende Schlieren (Prägungen).
- Diese Schlieren werden zu Gleisen, in die der Griffel beim Schreiben immer wieder abrutscht. Es entstehen Haltungen, Gewohnheiten, Vorurteile (wir sehen die Dinge, wie unser Herz sie sieht!).
- Wenn immer nur Böses und Verkehrtes auf die Tafeln geschrieben wird, wird das Herz ganz böse und verkehrt.

4. Das, was auf den Tafeln geschrieben ist, beeinflusst unsere Entscheidungen

Ein Beispiel: Der Junge steigt zum ersten Mal über Nachbars Zaun, um Äpfel zu stehlen. Er hat Angst, er hat ein schlechtes Gewissen. Das nächste Mal melden sich Angst und Gewissensbisse schon weniger. Später ist das Apfelstehlen für ihn zu einem amüsanten Sport geworden.

4.1. Was eingegraben ist, kommt zum Vorschein!

Man kann versuchen, es zu unterdrücken – umsonst, es kommt irgendwie hervor.

Lukas 6,45: Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen das Böse hervor, denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund.

Mit „gut“ und „böse“ ist hier nicht ein im absoluten Sinne guter Mensch gemeint¹, sondern jemand, dessen Herzenstafel mit

¹ Von dieser Art gab und gibt es nur einen: den Menschen CHRISTUS JESUS.

guten, reinen, gottgefälligen Texten beschrieben ist.

4.2. Es gibt nicht nur „Schlieren“ und schlimme Texte

Es gibt ja auch gute, positive Texte und Bilder.

5. Können die Tafeln gelöscht werden?

Ja, sie können gelöscht werden. Auch die bösen alten Schlieren können beseitigt werden:

- wenn wir in einem bestimmten Bereich Vergebung empfangen,
- wenn wir vergeben,
- wenn wir Liebe in einen bestimmten Bereich hineingeben,
- wenn wir für Menschen, Situationen ... danken.

Wir beten:

Erschaffe mir, GOTT, ein reines Herz, und erneuere in mir einen festen Geist! (Psalm 51,12)

Das Blut JESU = Tafelreinigungs- und Heilungsmittel!

6. GOTT schreibt auf die Tafeln unserer Herzen

Jeremia 31,33: Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR; Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.

Wenn GOTT etwas in unsere Herzen „schreibt“, dann schreibt ER „Sein Gesetz“. Wir wissen, dass die Liebe die „Erfüllung des Gesetzes“ ist², und die gießt ER in unseren Herzen aus³. So wird Liebe meine innere Motivation; ich kann von Herzen lieben.

² Römer 13,10: Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Die Erfüllung des Gesetzes ist also die Liebe.

³ Römer 5,5: ... die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

Wie schreibt ER?

2.Korinther 3,3: Von euch ist offenbar geworden, dass ihr ein Brief Christi seid, ausgefertigt von uns im Dienst, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf Tafeln, die fleischerne Herzen sind.

ER schreibt durch Verkündigung und Hören auf Seine Botschaft durch den HEILIGEN GEIST.

7. Wir sollen etwas schreiben

Sprüche 3,3: Gnade und Treue sollen dich nicht verlassen. Binde sie um deinen Hals, schreibe sie auf deines Herzens Tafel!

Sprüche 7,1-3: Mein Sohn, bewahre meine Worte, und meine Gebote birg bei dir! Bewahre meine Gebote, damit du lebst, und meine Unterweisung wie deinen Augapfel! Binde sie um deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens!

**GOTTES Wort
in unsere Herzen schreiben!**

8. Haben wir einen Griffel?

Psalm 45,2b: **Meine Zunge sei wie der Griffel eines geschickten Schreibers!**

Ich schreibe auf die Tafel meines Herzens, was ich rede. Klagen, jammern, protestieren, fordern, anklagen – das alles füllt meine Herzenstafeln, aber auch das Reden über GOTTES Wort, Dank, Lob und Preis unseres GOTTES, das Zeugnis von Seiner Liebe, Seiner Kraft, Seinen Verheißungen.

Darum ist es wichtig, dass wir

zueinander reden in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern, dem Herrn singen und spielen in unseren Herzen, und allezeit danksagen für alles dem Gott und Vater im Namen unseres Herrn Jesus Christus (nach Epheser 5,19-20).

So schreiben wir **Güte und Wahrheit** und die **Weisungen unseres HERRN** auf die Tafeln unserer Herzen. Das Ergebnis wird ein frohes, dankbares Leben in der Nachfolge unseres HERRN sein. Die alten Texte wollen wir löschen lassen. Zu lange haben wir unsere Herzenstafeln damit beschrie-

ben. Wir haben das alte Lied gesungen. Der HEILIGE GEIST selbst stimmt in uns das neue Lied an, das von jetzt an unsere Herzen prägen soll.

Anhang: Das Herz des Menschen

Nach Heinrich Langenberg, „Biblisches Begriffslexikon“

Das Herz bildet nach der Heiligen Schrift den Mittelpunkt des Geistes- und Seelenlebens. Das Denken, Fühlen und Wollen geht vom Herzen, der Zentrale des Lebens, aus. Dabei wird klar **unterschieden zwischen Geist, Seele und Herz**. Ist der **Geist** das Lebensprinzip, das Bewegende, und die **Seele** das durch den Geist bewegte Einzelleben in seiner Besonderheit, also die Persönlichkeit, das Individuum, so ist das **Herz** das Organ des Lebens, welches die Bewegung vermittelt und leitet, die eigentliche Lebensmitte, wo der Lebensstrom von außen sich trifft mit dem Lebensstrom von innen.

Das Herz ist das Innere des Menschen im engeren Sinne, so wie es schon rein physiologisch als Mitte der inneren Organe gilt. Der Begriff der Mitte, des Innersten, ist so stark betont, dass selbst vom Herzen lebloser Dinge gesprochen wird (2.Mose 15,8; 5.Mose 4,11; 2.Samuel 18,14; Matthäus 12,40).

Das Herz ist das Zentrum des Leibeslebens. 1.Mose 10,5: „Brot, dass ihr euer Herz labet“. Apostelgeschichte 14,17: „hat unser Herz erfüllt mit Speise und Freude“; Jakobus 5,5: „eure Herzen gepflegt wie an einem Schlachttag“. Dabei wird Herz klar unterschieden von Bauch mit seinen Organen der Ernährung und Fortpflanzung; Markus 7,19: „denn es gehet nicht in sein Herz, sondern in den Bauch“. Das Herz als das Innerliche steht im Gegensatz zum Äußerlichen (1.Samuel 16,7; Jesaja 29,13).

Das Herz ist der Herd der Gefühle und Affekte. Alle Empfindungen der Seele haben im Herzen ihren Ursprung, ihren Erzeugungsherd und ihre Verarbeitungsstätte, wie aus zahlreichen Bibelstellen klar ersichtlich ist. Bei den Gefühlen und Affekten des Herzens können zwei Richtungen unterschieden werden: aufbauend erhebende (Freude, guter Mut, Hochgefühl, Trost, Erquickung usw.) und zerstörend hemmende (Missmut, Niedergeschlagenheit, Mattigkeit, Unruhe, Verzagtheit, Schmerz, Ärger, Angst, Kummer, Trauer usw.).

Das Herz ist die Geburtsstätte des Wollens und Begehrens. „In ihm sind die Ausgänge alles Lebens“ (Sprüche 4,23). Nicht unbewusst steigen die Gedanken und Begehrenen auf, wie der Nebel aus der Niederung, sondern

bewusst geformt und gelenkt von dem Willen, der im Herzen geboren wird. Dies besagt jedoch noch nichts über das Problem der Freiheit oder Unfreiheit des Willens, sondern stellt nur die einfache Tatsache fest, dass ein Wille da ist und infolgedessen der Mensch als sittliches Wesen verantwortlich gemacht wird.

Was im Herzen ist, das drängt zur Tat, und dieser Weg zur Tat steht unter der Kontrolle des vom Gewissen beeinflussten Willens (5.Mose 8,2; 30,14). **Herz und Wille bilden eine untrennbare Einheit.** Eine gewisse Willensbewegung setzt das Herz in Tätigkeit und gibt ihm die Richtung zu einem bestimmten Ziel. Deshalb spricht die Schrift von Beschlüssen und Erwägungen, Wünschen, Plänen, Begehungen und Vorsätzen des Herzens. Andererseits heißt es, dass GOTT es ist, der Herz und Willen lenken kann. ER gibt den Menschen ins oder aufs Herz, was sie tun sollen (vgl. Esra 7,27; Nehemia 2,12;7,5; Offenbarung 17, 17). „GOTT ist es, der in uns wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen“ (Philipper 2,13). Aus den Stellen aber, die von der Willigkeit des Menschen und dem Geben des Herzens reden, um irgend etwas auszuführen, sind wir gezwungen, den Schluss zu ziehen, dass der Mensch eine persönliche

sittliche Freiheit für sein Handeln besitzt. Im Herzen, vollzieht sich die Entscheidung. „Eines Weisen Herz ist zu seiner Rechten, aber eines Narren Herz ist zu seiner Linken“ (Prediger 10,2).

Das Herz ist das Zentralorgan für Denken, Wahrnehmen und Verstehen. Auffallend ist, dass die Bibel als die eigentliche Werkstätte des Denkens das Herz und nicht das Gehirn bezeichnet. Nach moderner wissenschaftlicher Anschauung ist das Gehirn das Organ des intellektuellen Lebens, während das Herz mit dem vegetativen Nervensystem als das Organ der Empfindungen angesprochen wird. Dieser Widerspruch lässt sich nicht einfach leugnen, aber er kann überwunden werden, wenn man sich entschließen kann, von der einseitigen Überbetonung der Gehirntätigkeit auf Kosten der Beteiligung des Herzens abzugehen. Das Gehirn und das von ihm kontrollierte Nervensystem werden allerdings in der Heiligen Schrift nicht erwähnt, weil dieselbe uns keine Physiologie lehren will. Andererseits ist die starke Betonung des Herzens als Zentralorgan des Lebens durchaus nicht als Zeichen einer naiven Auffassung anzusehen, sondern hat ihre Berechtigung in der grundsätzlichen Haltung der Heiligen Schrift. Es lässt sich auch mit gutem

Gewissen der biblische Standpunkt verteidigen. Weil die Bibel über das Gehirn nichts aussagt, können wir demselben sein Wirkungsgebiet, soweit es einwandfrei erforscht ist, ruhig belassen, fordern aber für das Herz volle Beachtung. Ist das Herz das Zentralorgan des gesamten Seelenlebens auf Grund der Bedeutung des Blutkreislaufes, so ist das Gehirn mit seinem Nervensystem mit einer Sendestation zu vergleichen, wo das aus dem Herzen Stammende weitergegeben wird. Die Schrift führt uns tiefer ein in das Geheimnis des Seelenlebens als die moderne Wissenschaft. Das kunstvolle, komplizierte Gedankengebilde hat nach der Schrift im Herzen seine bestimmten Gedankengänge (1.Mose 6,5; 1.Chronik 29,18; Psalm 94,19; 139,23). Durch Formung der Gedanken zu Worten kommt es zum Sprechen im Herzen und zum Selbstbewusstsein. Dieses ist das Bei-sich-selbst-sein der Seele, die sich ihres Erlebens und Tuns bewusst wird. Dieses Rätsel kann die Wissenschaft überhaupt nicht lösen. Die Heilige Schrift nennt es ein Wissen oder Erkennen des Herzens (1.Könige 2,44; Sprüche 14,10; 15,14; Jesaja 32,4). Der Begriff Herz ist so eng mit dem Begriff Verstand verbunden, dass letzterer geradezu oft mit Herz wiedergegeben wird. Rechtes Verständnis und Weisheit ist daher Herzenssache.



Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de www.cfdleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der unrevidierten Elberfelder Übersetzung
wiedergegeben.

S764